

Thüringer Staatskanzlei
Bodo Ramelow
Ministerpräsident
Postfach 90 02 53
99105 Erfurt

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
3. Vorsitzender
Regionalgruppe Itzgrund-Henneberg
Geschäftsstelle Thüringen
Telefon: 036766 84790
E-Mail: vorsitzender3@fraenkischer-bund.de

Datum: Seltendorf, 31. August 223

Überprüfung der im Freistaat Thüringen zugelassenen Schulbücher bezüglich der Berücksichtigung der historischen und kulturräumlichen Eigenständigkeit des heutigen Südthüringen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bodo Ramelow, Sehr geehrte Damen und Herren,

seit unserem letzten Rundschreiben in dieser Sache vom 19. Oktober 2022 ist bereits wieder einiges Wasser die Elbe, die Weser und den Rhein hinuntergeflossen. Wir haben nach dem letzten Rundschreiben doch einzelne Rückmeldungen bekommen, diese nun einfließen lassen und damit die Auswertung finalisiert. Diese lassen wir Ihnen nun auf den Tag genau zehn Jahre nach der Gründung des ehemaligen Vereins Henneberg-Itzgrund-Franken e.V. zukommen.

Zwischenzeitlich sind zwei Publikationen erschienen, auf die wir sozusagen aus aktuellen Anlass hinweisen wollen:

Als kleinen Rückschlag müssen wir das dieses Jahr erschienene und von der Landeszentrale für politische Bildung herausgebachte Heft „Wo lebst Du eigentlich? Kleine Thüringer Landeskunde für Jugendliche“ aus der Feder von Michael May bezeichnen. Dieses Heft ist leider wieder ein Beispiel für die unzulässige Vereinnahmung unserer Region für die Thüringische Landesgeschichte. Wir haben Ihnen dazu unseren Brief an Michael May angehängt. Nachdem wir zuletzt 2020 das Heft „Der Freistaat Thüringen 1920 – 2020“ des Erfurter Historikers Dr. Steffen Raßloff sehr ähnlich kritisieren mussten, fragen wir uns, warum man hier ganz offensichtlich nicht dazulernt. Auch wenn die LZT für die Inhalte Ihrer Publikationen nicht verantwortlich ist, sollte sie dennoch in ihrem eigenen Interesse eine Art Qualitätsmanagement leben.

Uns zeigt dieses aktuelle Beispiel leider, dass offensichtlich im Thüringer Becken die Erkenntnis, dass unsere Region nicht Teil des historischen und des kulturräumlichen Thüringens ist, immer noch nicht wirklich angekommen ist. Die Entwicklung nach der Schaffung des Königreichs Sachsen 1806 wollen keinesfalls verhehlen. Dennoch kann unsere Region teilweise erst ab dem 1. Mai 1920 und vollständig erst ab dem 15. Februar 1947 tatsächlich bei der Thüringischen Landesgeschichte mitbetrachtet werden.

Als kleines Zeichen quasi einer positiven Entwicklung möchten wir auf

Dr. JANIS WITOWSKI, Die ludowinigischen Ladgrafen von Thüringen und die Grafen von Henneberg, Aspekte einer adligen Nachbarschaft im Hochmittelalter: Zeitschrift für Thüringische Geschichte, Band 76 (2022), Seite 9 – 40, Jena, ISBN 978-3-87707-265-3.

eingehen. Janis Witowski kommt in diesem Beitrag zur Erkenntnis, dass die Thüringer Landgrafen und die Henneberger Grafen als unmittelbare Nachbarn am Rennsteig nur sehr wenig miteinander zu tun hatten. Er zeigt auch auf, dass sich die Henneberger Grafen stattdessen vor allem mit dem Hochstift Würzburg und den Würzburger Bischöfen auseinandersetzten. Janis Witowski bestätigt damit als Wissenschaftler für die eher kurze Periode von 1131 bis 1247, was für heimatgeschichtlich Interessierte schon länger sehr offensichtlich war. Für die Zeiträume von 1247 bis 1583, dem Aussterben der Henneberger, und dann von 1583 bis 1806, Zeitpunkt der Auflösung der Reichskreise bzw. des „Alten Reiches“ und der Schaffung des Königreichs Sachsen, wäre eine vergleichbare wissenschaftliche Ausarbeitung wohl auf Grund einer guten Quellenlage relativ leicht erstellbar. Die Wettiner werden sich hier sehr wahrscheinlich auch als Bindeglied zwischen Obersachsen (Thüringen) und Franken darstellen. Für den Zeitraum von der Gründung des Bistums Würzburg bis zur ersten Erwähnung der Henneberger wird die Sache etwas schwieriger, da die Quellenlage deutlich dünner ist. Hier ist wohl ein sehr ähnliches Ergebnis, wie es die Auswertung von Janis Witowski hervorbrachte, zu erwarten. Nochmal deutlich dünner ist die Quellenlage von der Schlacht an der Unstrut 531 dann bis 742. Sehr dünn ist es dann vor der Schlacht an der Unstrut. Schwierig ist dabei auch, dass die Geschichte zur frühen fränkischen Besiedelung der heutigen Kulturregion Franken noch sehr unklar ist. Wir wollen an dieser Stelle als historische Laien bewusst nicht ins Detail gehen.

Ebenso hat uns in der Zwischenzeit die Information erreicht, dass man sich zumindest in der heimatgeschichtlichen und -kundlichen Szene im heutigen Thüringen wohl tatsächlich vermehrt mit der Frage der Definition des historischen und des kulturräumlichen Thüringens beschäftigt. Wir sind sehr gespannt, welche Ergebnisse dieser Prozess noch hervorbringen wird!

Wir setzen nun unsere Hoffnungen darauf, dass Ministerpräsident Bodo Ramelow sein uns am 7. Juli 2019 gegebenes Versprechen in der Form einlösen wird, dass er sich darum kümmert, dass sich die definitiv dafür zuständige Stelle mit unserem vorliegenden Anliegen beschäftigen wird. Wir bitten ihn nun hiermit freundlichst darum, entsprechend tätig zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen

- Auswertung
- Schreiben an Michael May

Verteiler

- Thüringer Staatskanzlei
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- Thüringer Ministerium für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
- Landeszentrale für politische Bildung Thüringen